

ten; denn Rußland will von Preußens und Englandsvermittlung, wie es heißt, nichts mehr wissen. Da beyde Höfe bey dem schwedisch dänischen Waffenstillstande ihre Partheylichkeit schon zu stark an den Tag gelegt hätten. — Bey Semlin ist alles ruhig, die Türken rufen oft den östreichischen Officieren zu und suchen ihnen durch Berbeugungen und Bewegung der Hände vor die Brust zu verkehren zu geben, daß sie ihre Freunde seyen. Von dem Verhalten des Kaisers im letzten Feldzuge folgendes: Tages beschäftigte er sich mit dem Kriege und einen Theil der Nacht mit der Regierung seiner Länder. Er fertigte oft so wohl Kriegs- als Staatschreiben zu Pferde aus. Auf dem Sattelknopfe wurde dann ein kleines Pult befestigt, auf dem er zu Pferde sitzend unterschrieb. Seine Person setzte er sehr oft den Kriegsgefahren aus. Oft erschien er auf dem gefährlichen Damme bey Semlin. — In Ungarn ist die Kriegsteuer gemäßigter, als in Oestreich. Alle Kirchen- und Schulbeamte zahlen von 400 Fl. Einkünfte 4 Procent. Von 400 bis 700 Fl. 7 Procent, von 700 bis 1000 Fl. 9 Procent. Wer über 1000 Fl. Einkünfte hat, gibt 15 Procent. Alle übrigen Einwohner bleiben mit dieser neuen Auflage verschont. — Briefe aus Alt- und Neugra-

diets